

Generelle Anregungen

Anbindung / Netze

- Vernetzung öfftl. Räume
- Wie kommt man nach Berlin rein?
- Stadt oft abgeschnitten -> hier sollte Vernetzung prioritär sein

Lärm

- Standort ist nicht primär als Wohnort zu entwickeln
- Lärm als Herausforderung und Möglichkeit
- Top Erschließung = Last für sensible Nutzungen Top Erschließung -> Lärm
- Verlärmung herausarbeiten (Quellen)

MIV

- Nutzung große Frequenz, Parkplatzproblem
- Einseitige Anbindung, Sackgasse wird bleiben
- Hohe Frequenz auch ohne PKW

Mobilität als Thema

- Mobility Park
- Thema Mobilität

Räumliche Anregungen

Achse/Zugang von Schöneberger Str. begradigen, Am Übergang zu Park wichtiger Punkt

Nord-Süd-Verbindung nur für Rad + Fuß (nur Rettungswege) Bessere Öffnung des Bahnhofs zum Park

Öffnung Viadukte, Nutzung für Durchwegung

Nirvana zwischen Viadukten (BVG-Gelände) -> was passiert dazwischen? (25m) städtischer Raum möglich -> aber nicht Haupterschließung! Integration von BVG als Nutzer

Varianten untersuchen mit und ohne Stammbahnviadukt (Denkmalschutz?) Wie würde ein Gelände / Gebäude aussehen/funktionieren, in dem die S21 (2-Geschosse-Sockel mit Bahnhof) liegt? Indoor-Viadukt als Idee Bereich der S21 planfestgestellt Sicherheitsabstand Bahn-Tunnel 3m

Übergang S-Bahn <-> U-Bahn -> Turmlösung 2. Ausgang für U-Bahn U2 Gleis (südlich)

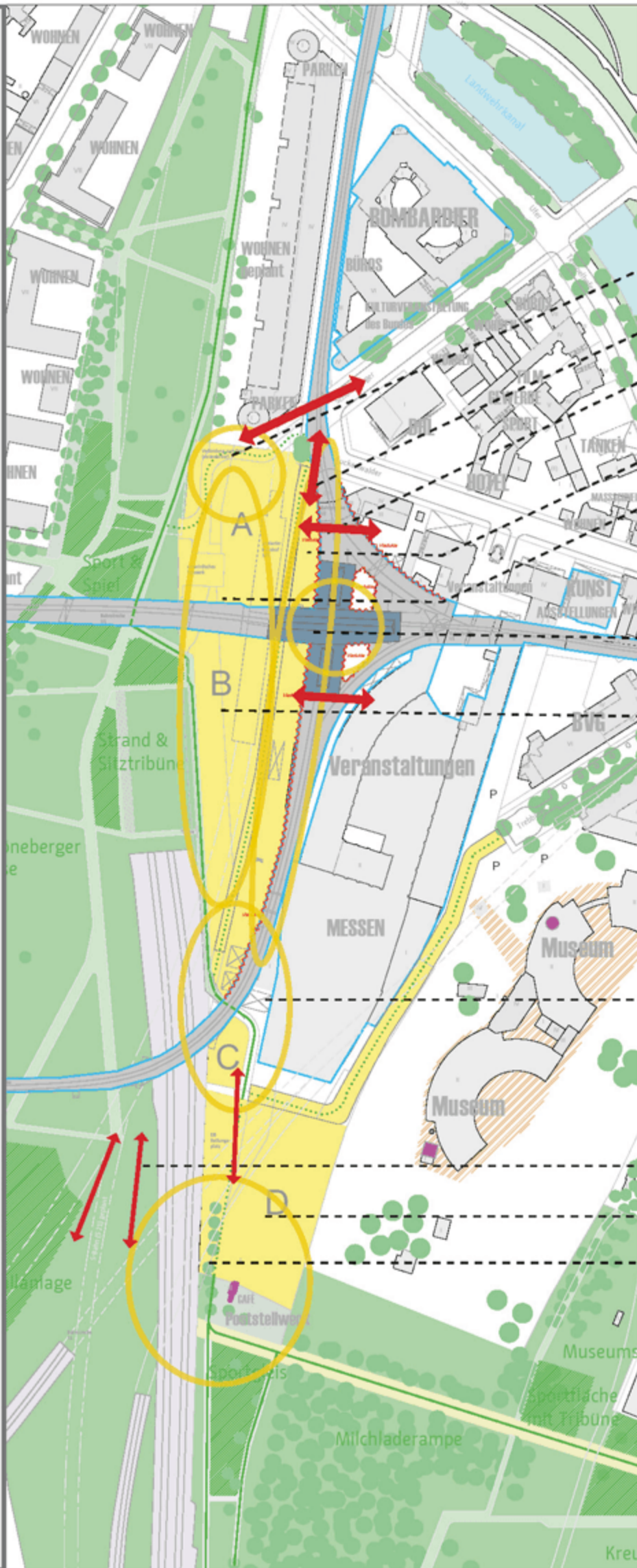
Überbauung auch im Ost-West-Richtung denken Schmale Scheibe am Parkrand - zur U-Bahn abnehmende Höhe oder S21/Viadukt integrieren in Gebäude

Engstelle zwischen B/C entwirren Im Nadelöhr Fußgänger und Radfahrer trennen? Derzeit schon stark überbelastet

Mehrere parallele Radwege möglich

Ausreichend Abstand zum Poststellwerk wahren

Fußgänger/Radfahrer Brücke – Elegante Lösung finden, Referenz Schottland oder Spiralbrücke (Beispiel Oberhausen) Querung Gleise auch städtebauliche Chance, aber Herausforderung Rampe ist zu flächenintensiv (Steigung 3%-4%) / Querung könnte Plattform zum Blick auf den Park/Generalszug sein Fahrstühle als Lösung? Finanzierung noch zu klären Gleisquerung nicht zwingend gerade (Generalszug) auch Spielraum im Korridor, geschwungene Querung



Legende Grundlagenplan

	Bauflächen restriktionsfrei		Park Gleisdreieck		Bahnhof Gleisdreieck
	Gebäude im Bestand		Wegenetz Park Gleisdreieck		Bahnflächen
	städtebauliche markante Gebäude / Bauwerke		Nutzungen Park Gleisdreieck		
	Denkmal		Hauptwege angelegt		
	Denkmalbereich		Durchwegung Plangebiet (veränderbar)		
			Erschließung Plangebiet (veränderbar)		

Kartengrundlage

Planwerk Innenstadt 2 D der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Planung auf dem UMB-Gelände ausgeblendet

Generelle Anregungen

Spuren

- Industriearchäologie
- Verkehrs- und Industriegeschichte mit der Entwicklung anschließen
- Jeder Ort hat seine DNA, wie prägt sie sich nun neu aus?
- Historische Randlage mit vorhandener Erschließung (historisch) verknüpfen
- Film von 1927 „Symphonie einer Großstadt“

Besonderer Ort

- Räumliche Magie des Ortes
- Der spezielle Ort liegt in der Mitte des Parks
- Quartier der Komplexität, Vielfältigkeit
- Ein Ort, den man mit Berlin verbindet, Grün, Versiegelt, Material, Heterogenität
- Club 90° als ehemals wichtiger Ort
- Gegensätze: Aktivität + Ruhe, kleinteilig-privat vs. große Öffentlichkeit
- Typisch Berlin (Grün, Bahn, niedrig, Ziegel)
- Lebendiger offener Ort
- Kein Transitraum, sondern Ankommensort

Thema: Technik und Mobilität

- Technik + Mobilität -> bestehende und neue TU Kooperationen
- Heute schon: Zukunft Licht („Laufsteg LED“) Koop - TU
- Heute schon: Fahrradmesse

Netzwerk Gleisdreieck gibt es schon

- Kleine Runde der Anrainer – Netzwerk Gleisdreieck
- Technikmuseum + GrünBerlin -> Pioniere
- Koordination Netzwerk -> Museum + GrünBerlin
- Vorstellungen angrenzender Kieze (BI + QM) integrieren
- Netzwerk Gleisdreieck, neue + alte Akteure

Auf der Suche nach Identität / Widersprüche stehen lassen

- Botschaft: Berlin bedeutet friedliches Miteinander trotz Umbrüchen
- Widersprüchliches Quartier
- Das Quartier ist auf der Suche nach Identität

Wissenspool

- MACHEN: Befragung der Durchfahrer und Besucher des Parks
- HABEN:
- Graphik von Günther Grass
- neue Graphic-Novel von Ulbert/Mailliet „Gleisdreieck - Berlin 1981“
- HABEN: Schulen? DHL -Standort?

Zukunft

- Ein Areal unter vielen (Taz, Springer, etc) – Besonderheiten aufzeigen
- Kein Potsdamer Platz, besonderer Ort an Gleisen
- Welche Haltung hat der Standort?
- Origineller Ort, der ein Merkzeichen verträgt?
- Bewegungsmöglichkeit für alle
- Neues am Ort soll zurückgeben, Geben & Nehmen, nicht aus dem Park absaugen
- Stadtleben trifft Parkleben

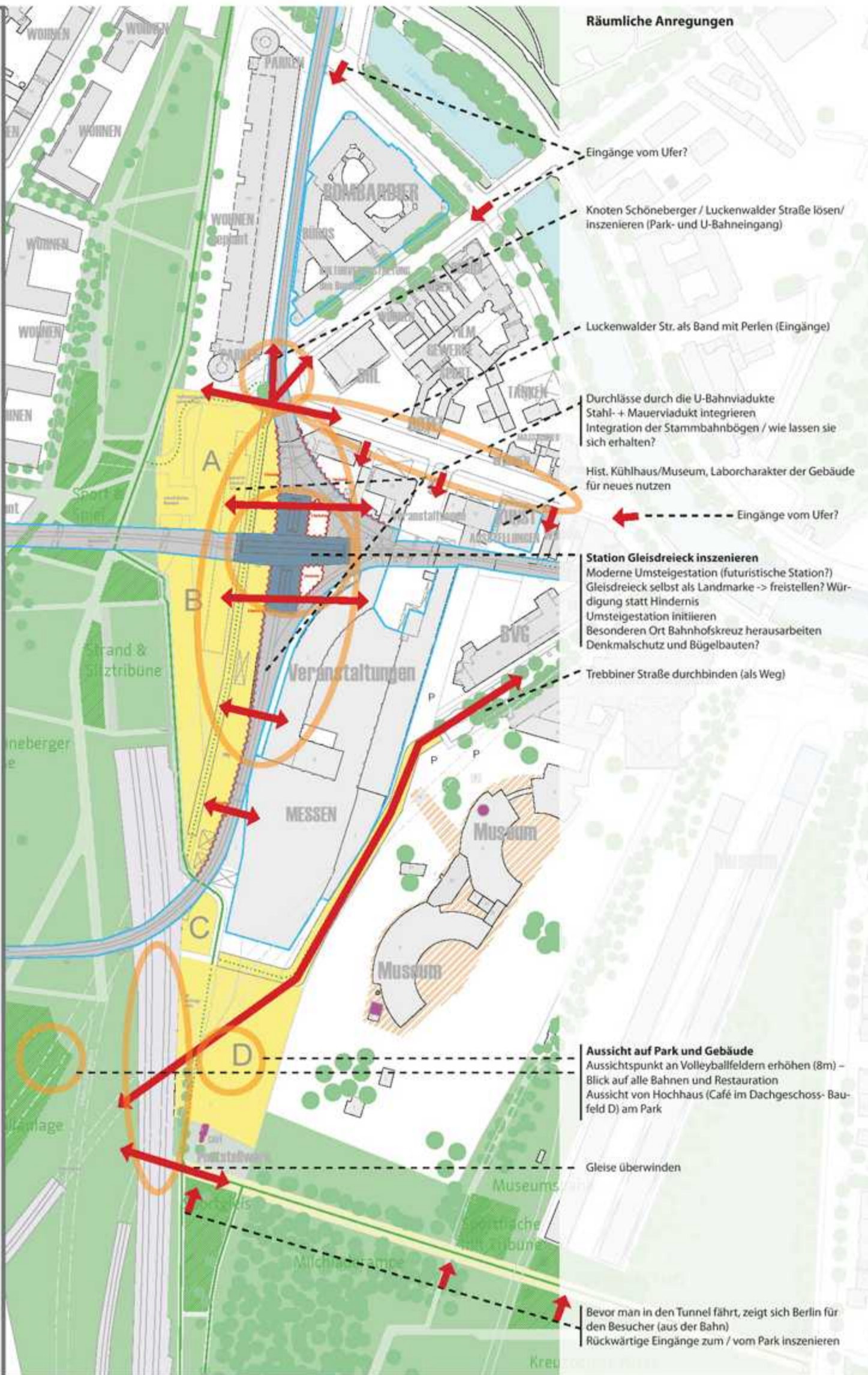
Stadtterrasse

- Öffentliche Räume auf Ebene 0
- Fläche auf Ebene 1 nicht in Mental Map
- Stadtterrasse zum Park +1/+2 („Bikinireferenz“)

Schaufenster für Kreative

- „Kreative“ (nicht Pioniere oder Etablierte) die repräsentieren wollen
- Kreativquartier mit Schaufenster zum Park
- Startup Inkubator im Grünen – zentral

Räumliche Anregungen



Eingänge vom Ufer?

Knoten Schöneberger / Luckenwalder Straße lösen/ inszenieren (Park- und U-Bahneingang)

Luckenwalder Str. als Band mit Perlen (Eingänge)

Durchlässe durch die U-Bahnviadukte Stahl- + Mauerviadukt integrieren
Integration der Stammbahnbögen / wie lassen sie sich erhalten?

Hist. Kühlhaus/Museum, Laborcharakter der Gebäude für neues nutzen

Eingänge vom Ufer?

Station Gleisdreieck inszenieren
Moderne Umsteigestation (futuristische Station?)
Gleisdreieck selbst als Landmarke -> freistellen? Würdigung statt Hindernis
Umsteigestation initiieren
Besonderen Ort Bahnhofskreuz herausarbeiten
Denkmalschutz und Bügelbauten?

Trebbiner Straße durchbinden (als Weg)

Aussicht auf Park und Gebäude
Aussichtspunkt an Volleyballfeldern erhöhen (8m) – Blick auf alle Bahnen und Restauration
Aussicht von Hochhaus (Café im Dachgeschoss- Bau- feld D) am Park

Gleise überwinden

Bevor man in den Tunnel fährt, zeigt sich Berlin für den Besucher (aus der Bahn)
Rückwärtige Eingänge zum / vom Park inszenieren

Legende Grundlagenplan

- Baufflächen restriktionsfrei
- Park Gleisdreieck
- Bahnhof Gleisdreieck
- Gebäude im Bestand
- Wegenetz Park Gleisdreieck
- Bahnflächen
- städtebauliche markante Gebäude / Bauwerke
- Nutzungen Park Gleisdreieck
- Denkmal
- Hauptwege angelegt
- Denkmalbereich
- Durchwegung Plangebiet (veränderbar)
- Erschließung Plangebiet (veränderbar)

Kartengrundlage

Planwerk Innenstadt 2 D der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Planung auf dem UMB-Gelände ausgeblendet

Generelle Anregungen

Nutzungsmix

- Nutzungsoffen: Vorbild Gasometer, Wynwood Miami
- Ateliers + Wohnen / Arbeiten und Leben in einem
- Standort für hochwertige Mode und Kultur, Kreativhandwerk: Kreative Pioniere haben Modulor und anderes am Moritzplatz angezogen
- Kreuzberger Mischung: vertikale und horizontale Mischung
- Pro Nutzungsvielfalt, pro Nutzungsoffenheit, nicht zu regide in Art der Nutzung, kein herkömmlicher B-Plan
- Hotel kontrovers: Hotel mit Blick über die Stadt wäre attraktiv, Hotel mit weniger als 80 Betten, Boutiquehotel, Hotel ist keine lebendige Nutzung

Arbeiten heute / Freizeit (Gewerbe)

- Neue Formen des Arbeitens
- Gleitende Übergänge zw. Beruf und Sport, Beruf + Familie -> erfordert neue Bautypologie (flexibel)
- Innovation und Technik / Technologiepark / Grünzentrum
- „Produzierende“ Kreativwirtschaft / Kreativhandwerk
- Kunst, Kultur, Bühne, Tanz (NY-Referenz Mana)
- Thema Technik; Klima und entspr. Technologien integrieren
- Viele hist. Industrie -> neue Industrie
- Labor für neues aus dem Alten
- Büros wichtig, nicht nur gewerblich nutzen
- Bewegungsangebote im Erdgeschoss (Sport, keine Spielplätze) und weiter oben Panorama-Sportstudio
- Urban Gardening

Nutzungen sollen sich Park zuwenden

- Nutzungskonzept: Potenzial Park + Museum nutzen
- Kulturelle Nutzung i.V. mit Park, Angebote für Bürger schaffen
- Vernetzung Park-Gebäude
- Große offene Flächen variabel beispielbar
- Verbindungen zum Park und zur ggü.-liegenden Seite schaffen
- Öffentlicher Raum darf nicht zur Werbefläche werden

Versorgung (Infrastruktur)

- Infrastrukturdefizite im und am Park -> im Areal abdecken (Gastronomie/Läden/...)
- Abendnutzungen/ Kultur/ Veranstaltungen/ Gastro
- Firmen wollen etwas für Mitarbeiter und deren Freizeit machen
- kein Standort für soziale Infrastruktur

Offener Kiez

- Das ganze Gleisdreieck in die Nutzungsüberlegungen mit einbeziehen
- Kiezcharakter fehlt
- Nachbarschaft (Synergien Park und Nachbarn)
- Areal nicht abgeschottet, keine Isolation
- Aktivitätsmuster des Parks im Tagesverlauf?

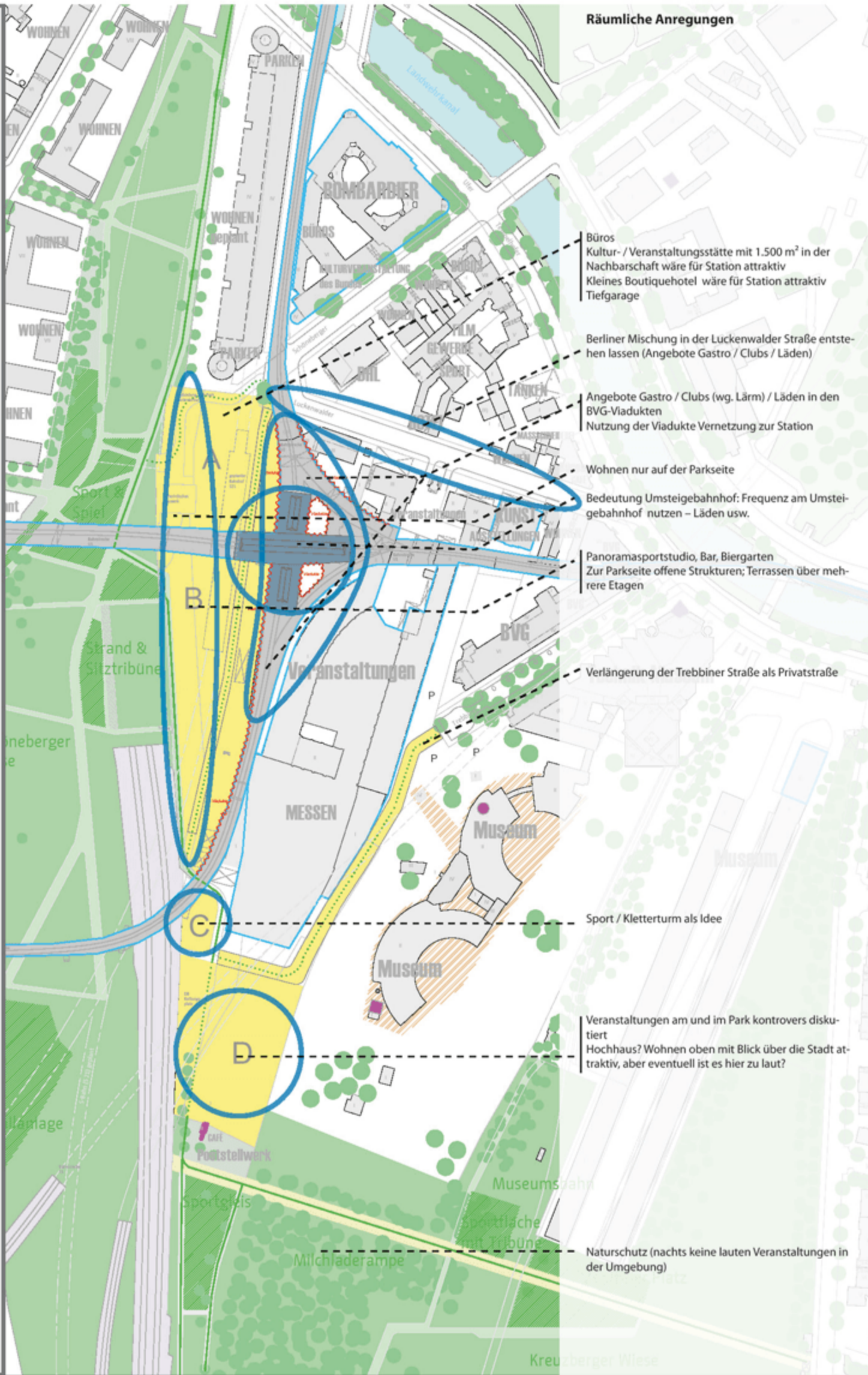
Wohnen

- Wohnen als urbanes Element nutzen
- Höhe des Wohnanteils kontrovers diskutiert (wenig Wohnen bis hoher Wohnanteil)
- Wohnen schwierig wegen der Lärmkonflikte, allenfalls weiter oben möglich
- Wohnen weiter oben könnte attraktiv sein wg. Blick über die Stadt, wurde kontrovers diskutiert
- Kombination von Wohnen und Arbeiten

Umgang mit Lärm

- Schlafräume lärmabgewandt
- Bauliche Lösungen durch Überkragung u.ä. (siehe AG Städtebau)
- Wohnen muss hier verwirklicht werden – die rechtlichen Zwänge müssten überwunden werden

Räumliche Anregungen



Legende Grundlagenplan

	Bauflächen restriktionsfrei		Park Gleisdreieck		Bahnhof Gleisdreieck
	Gebäude im Bestand		Wegenetz Park Gleisdreieck		Bahnflächen
	städtebauliche markante Gebäude / Bauwerke		Nutzungen Park Gleisdreieck		Hauptwege angelegt
	Denkmal		Durchwegung Plangebiet (veränderbar)		Erschließung Plangebiet (veränderbar)
	Denkmalbereich				

Kartengrundlage

Planwerk Innenstadt 2 D
der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Planung auf dem UMB-Gelände ausgeblendet

Generelle Anregungen

Übergeordnete Ideen

- „Weltstadt“ Berlin sollte sich etwas trauen
- Mut zu 100.000 m²
- Hochhauskonzept Berlin erforderlich

Dichten und Höhen

- Spannung Ebene des Fußgängers vs. vorhandenen Höhen und ggf. nötige Höhen für GFZ
- Gebäude in zwei Schichten (Büro + Parkaffin)
- Keine Gründerzeithöhen
- Verteilerzentrum Dichte
- Viel Dimensionalität für die Stadt – Überblick, 3.+4. Dimension durch Ausbauen in Höhe nutzen
- 3. Dimension der Technikgeschichte (-landschaft) erlebbar machen; Panorama
- Hohe Dichte möglich/ Mut zu 100.000 m²

Architektursprache/Material

- Besondere Architektur
- Material: Stahl, Glas, Klinker
- Gebäudeformat Material unter Berücksichtigung des Lärms wählen (auch Erschütterungen)
- Transparente Fassaden, damit Dialektik zwischen Stadt und Park möglich wird

Hochhaus

- Hochhaus mit spezieller Form und spezieller Architektur (dies kann ein 6-Geschosser sein oder ein 60-Geschosser)
- 6 Geschosser bauen und dann „Herausfräsen“ was nicht geht („Käse“)
- Hochhaus für den Überblick
- „Merkzeichen“ (Hochhaus) an dieser Stelle setzen
- Landmarks setzen
- Referenz Postcheckamt

Verhältnis zum Park

- Zuwendung zum Park, Öffnung ohne Konflikt
- Lagewert Park und es soll was zurück kommen vom Gebäude

Sonstiges/ Chancen und Herausforderungen

- Beziehung zu weiteren Orten, Potsdamer Platz + darüber hinaus (weiteres Umfeld des Standorts)
- An dieser Stelle Bedeutung, Funktion, Erschließung + ökonomisch vereint
- „Urbane Mitte“ sehr ambitioniert -> Nutzungen, Dichte, Verteilerfunktion
- Bürgerbeteiligung vor städtebaul./architekt./landschaftspl. Wettbewerben
- Weltstadt Berlin hat Chance sich etwas zu trauen -> Gleise sind Besonderheit
- mit Lärm offensiv umgehen, Nutzungsspielräume durch Lärmgutachten (Erschütterungen) herausstellen
- Wohnen sollte nicht von vornerein ausgeschlossen werden; bspw. in höheren Lagen oder Sonderwohnen prüfen und ermöglichen

Räumliche Anregungen

Rekonstruktion des Berliner Blocks (Block Luckenwalder / Schöneberger Straße/ Tempelhofer Ufer)

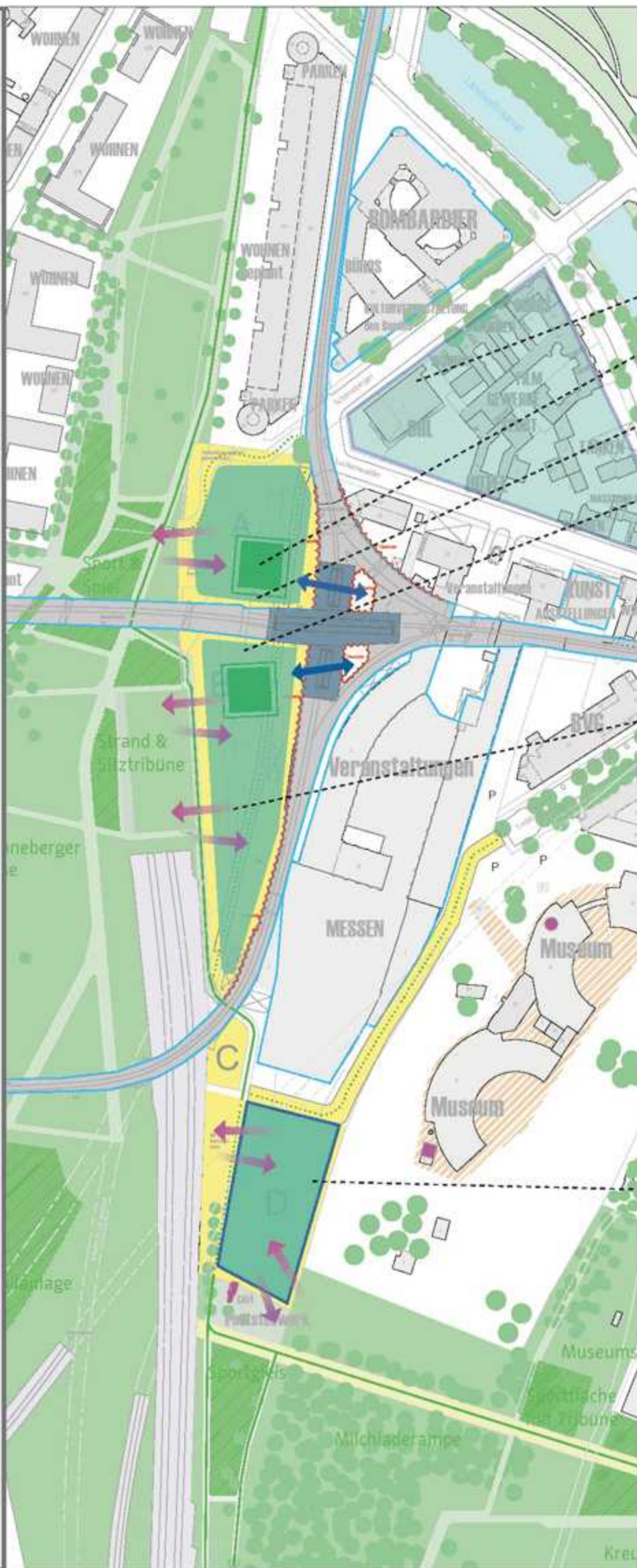
Hochhausbau am Schwerpunkt des Bahnhofs geeignet, mindestens 70 m – 120 m, als selbstbewusstes Wahrzeichen

Erhalt der Gebäudereste der ehemaligen Stammbahn ist mit dem geplanten Bahnhof S21 technisch nicht vereinbar, daher ist der Rückbau anzustreben

Gelände bis zum Bahnhof Gleisdreieck frei räumen (incl. Mauer) und Bereich unter dem Bahnhof bis zum Station-Gelände (einschl. DB- Viadukte) nutzen
Freigestellter Kreuzungsbahnhof
Strukturen/Bögen öffnen
Blech herausnehmen, Viadukte öffnen

Rand muss kommunizieren mit Park
Dialektik zwischen Park und Stadt ermöglichen durch transparente und flexible Bebauung
Park in das Stück Stadt einfließen lassen

Kontra Hochhaus:
Nicht geeignet; weil die Fläche schon im Park liegt, hier besser bauliche Entwicklung mit Berliner Traufhöhe
Pro Hochhaus:
Für ein „Blickfang“ - Hochhaus wäre hier der richtige Ort



Legende Grundlagenplan

	Bauflächen restriktionsfrei		Park Gleisdreieck		Bahnhof Gleisdreieck
	Gebäude im Bestand		Wegenetz Park Gleisdreieck		Bahnflächen
	städtebauliche markante Gebäude / Bauwerke		Nutzungen Park Gleisdreieck		
	Denkmal		Hauptwege angelegt		
	Denkmalbereich		Durchwegung Plangebiet (veränderbar)		
			Erschließung Plangebiet (veränderbar)		

Kartengrundlage

Planwerk Innenstadt 2 D
der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Planung auf dem UMB-Gelände ausgeblendet